

# **Akademie für Psychoanalyse und Psychotherapie Nürnberg:**

## **Institut für Psychodynamische Psychotherapie Nürnberg**

Vorsitzender: Prof. Dr. Wolfgang Söllner



## **Institut für Psychoanalyse (DPG) Nürnberg-Regensburg**

Vorsitzender: Dr. Martin Ehl



## **Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie von Kindern und Jugendlichen Nürnberg**

Vorsitzender: Prof. Dr. Jörg Wiese



## **Klinikum Nürnberg**

## **Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie**

Leitung: Prof. Dr. Wolfgang Söllner

*Wir sind für Sie da!*

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir möchten Sie herzlich zu einem Vortrag mit Frau **Dipl.-Psych. Almut Rudolf** einladen:

**„Lesbische Frauen in der Psychoanalyse“**

**Zeit: Freitag, 24. Oktober 2014, 19:00 – 20:30 Uhr**

**Ort: Hörsaal des CeKIB im Klinikum Nord - Haus 47 Erdgeschoss**

Almut Rudolf-Petersen, DPG, DGPT ist Dozentin am DPG-Institut HH, Mitglied des Ausbildungsausschusses. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Weiblichkeitstheorien, Homosexualität u. Psychoanalyse, feministische Psychoanalyse.

„Stumme Liebe“, unter diesem Titel erschien 1993 eine von E. M. Alves herausgegebene Aufsatzsammlung, die die damalige Heterogenität der psychoanalytischen Auffassungen zu weiblicher Homosexualität eindrucksvoll dokumentiert. Kurz zuvor, 1991, hatte die American Psychoanalytic Association als erste psychoanalytische Fachgesellschaft nach heftigsten Kontroversen beschlossen, offen schwule und lesbische BewerberInnen nicht länger von der psychoanalytischen Ausbildung auszuschließen; 2002 folgte auch die IPA mit einer entsprechenden Erklärung. In den Jahren danach verschwanden aus den psychoanalytischen Lehrbüchern sukzessive und geräuschlos die Passagen, die Homosexualität pathologisierten. Dennoch blieb lange offen, ob dieses Verschwinden Ausdruck eines grundlegenden theoretischen Wandels war oder eine bloße Hinnahme der inzwischen veränderten Rechtsprechung.

Waren in Alves' Beitragssammlung noch etliche theoretische Ansätze zu lesen, die die psychodynamischen Ursachen einer lesbischen Entwicklung auszumachen versuchten, geht es in den Arbeiten der letzten Jahre – die ganz überwiegend aus den USA kommen - um schwule und lesbische Lebenswege, spezifische (nicht pathologische) Konflikte und Übertragungskonstellationen. Während es in der europäischen Psychoanalyse Autoren wie Reiche, Dannecker und Ermann gibt, die neue Konzepte zur normalen männlichen homosexuellen Entwicklung vorlegen, sind entsprechende Arbeiten hinsichtlich der lesbischen Entwicklung seltener.

Frau Rudolfs Beitrag stellt Fragen, Aspekte und Ansätze zusammen, die diese Lücken zu schließen beginnen:

- Lesbische Frauen als Psychoanalytikerinnen und Ausbildungsteilnehmerinnen: Homosexualität und psychoanalytische Institutionen – ein historischer Abriss.
- Einige Unterschiede zwischen männlichen und weiblichen Homosexualität(en)
- Der „lesbische Komplex“. Die homosexuelle Liebe zur Mutter als Basis der Weiblichkeit – für heterosexuelle und homosexuelle Frauen.
- Facts of homosexual /lesbian life.
- Nontraditional family rêverie: psychoanalytische Kernkonzepte und unübliche Familienformen (lesbische Mütter)
- Homosexuelle/heterosexuelle Patientinnen – homosexuelle/heterosexuelle Psychoanalytikerinnen. Übertragungskonstellationen, Übertragungsverwicklungen.

Der Eintritt beträgt **10 €** Fortbildungspunkte bei der BLÄK/PTK sind beantragt

Die *DPG-Arbeitsgruppe Nürnberg-Regensburg* in Kooperation mit der *Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie* und den Nürnberger Ausbildungsinstituten *IPNR, KIP* und *PIN* würde sich freuen, Ihr Interesse geweckt zu haben und Sie zu diesem interessanten Vortrag begrüßen zu können.

Dr. rer. biol. hum. Harald Kamm